



DAS WETTER IN UNSERER REGION

VORMITTAG	NACHMITTAG	MORGEN
0°C	6°C	0°C / 5°C

Guten Morgen!

Na, haben Sie ihn hinter sich, den ersten Putzanfall des Jahres. Das war aber auch ein Licht in den vergangenen Tagen. Nach all dem Schmutzwetter der vergangenen Wochen strahlte alles so richtig auf. Doch Hausfrauen und nicht nur sie, bekommen dann einen anderen Blick auf die Dinge. Spätestens beim Blick auf die Fensterscheiben oder in die Dusche ist klar, dass dringend etwas passieren muss. Was folgt, sind Putzeinsätze der härteren Art, die alle Planungen der anderen Familienmitglieder schnell in Trümmer legen können. Denn wenn viele erst einmal loslegen, dann werden auch gleich Nägel mit Köpfen gemacht. Es ist ja schon erstaunlich, wie lange man an einem Fenster putzen kann, schließlich müssen die Rahmen innen und außen erst einmal grob abgewaschen werden, bevor dann die eigentliche Scheibe an die Reihe kommt. Nur gut, dass zumindest vorerst kein Regen angesagt ist, sonst wäre bei den Fenstern schnell wieder der alte Zustand erreicht. Ein ewiger Kreislauf eben.

Ihre Lokalredaktion

NACHRICHTEN

Genossen stärken Landrat den Rücken

Lübz/Parchim • In Vorbereitung auf die nächste Sitzung des Kreistages am Donnerstag in dieser Woche trafen sich die Sozialdemokraten auf ihrer regulären Fraktionskonzertung kürzlich in Crivitz. Neben dem Haushaltssicherungskonzept des Landkreises stand vor allem die Zukunft des Flughafens im Mittelpunkt der Diskussion. Landrat Klaus-Jürgen Iredi berichtete, wie es in einer Pressemitteilung heißt, den Anwesenden über die aktuellen Verhandlungen, insbesondere über die aussichtsreichen Bemühungen des Landkreises, weitere Investoren und Partner an das Flughafenprojekt zu binden. Wie in der Mitteilung weiter herausgestellt wird, waren sich die Mitglieder der SPD-Kreistagsfraktion einig, dass trotz der noch unsicheren Kaufabwicklung der beschrittene Weg der richtige ist. „Wir sind jetzt viel weiter als noch vor einem Jahr. Flugzeuge starten und landen regelmäßig und der Landkreis muss nicht mehr die hohen Kosten für den Geschäftsbetrieb des Flughafens bezahlen. Hinzu kommt, dass der Flughafen inzwischen bundesweit an Bekanntheit gewonnen hat und dadurch auch weitere Investoren aufmerksam werden“, fasste der Fraktionsvorsitzende Wolfgang von Rechenberg das Stimmungsbild in der Fraktion zusammen.

Buswartehäuschen angezündet

Mestlin (vkmg) • In der Nacht zum Sonntag heulten um 1.47 Uhr in Mestlin die Sirenen und riefen die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr zum Einsatz. Nur wenige Minuten später rückten sie zu neunt aus. Manche hatten ein leicht mulmiges Gefühl, was mochte sie erwarten? Wieder ein schwerer, so genannter Diskounfall? Nein, in der Bushaltestelle am Marx-Engels-Platz soll es brennen, hieß es aus der Leitstelle. Vor Ort entdeckten die Feuerwehrleute einen brennenden Papierhaufen, den sie in nur wenigen Sekunden löschen konnten. Ergebnis des Einsatzes: Die Bushaltestelle ist beschädigt und der Schlaf der Kameraden war dahin. Unverständnis machte sich bei ihnen verständlicherweise breit: Das ist kein Dummejungenstreich, so etwas ist vorsätzliche Brandstiftung und könnte sich auch zu einem richtigen Brand entwickeln. Die Polizei stellte verschiedene Gegenstände sicher, die vielleicht Auskunft über die Täter geben könnten.

WIR SIND FÜR SIE DA

Lokalredaktion • Am Markt 6 • 19386 Lübz

Telefon.....(03 87 31) 5 02 10
Fax-Nummer.....(03 87 31) 5 02 17
E-Mail.....lrlbz@svz.de

Abonnentenservice
Telefon.....0180/51 40 400
Telefax.....0180/51 40 500
E-Mail.....abo@svz.de

Telefonische Kleinanzeigenannahme
Telefon.....0180/51 40 200
Telefax.....0180/51 40 500
E-Mail.....anzeigen@svz.de

Im Internet unter <http://www.svz.de>
(14 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz; Mobilfunkpreise können abweichen)



Ramona und Thomas Dicomy aus Benzin machten mit ihren Kindern Sarah, Lea, Chris und Timm (v.li.) eine Radtour. Fotos: Jürgen Dembski



Blütenpracht am Straßenrand von Lübz nach Benzin



Justin aus Goldberg und Max aus Sachsen legten in Groß Poserin während ihrer Radtour eine Pause ein. Fotos: Karin Mußfeldt



Svenja (6) aus Schwerin ist zu Besuch bei ihrer Oma in Woosten und freute sich gestern über die Schneeglöckchen.

Hauch von Frühling im Winter

Lübz (demb) • Wenn das nicht ein perfekter Vorgeschmack auf den Frühling war: Sonne, Blauer Himmel und angenehme Temperaturen von mehr als zehn Grad herrschten am Wochenende. Das lockte natürlich viele Einwohner der Region zu Radtouren, Spaziergängen usw. in die freie Natur. Wie von den Wetterpropheten auf Hiddensee verlaute, soll es übrigens 1899 mit 16 Grad einen noch wärmeren 10. Februar gegeben haben. Leider müssen wir uns in dieser Woche aber wieder darauf einstellen, dass die Quecksilbersäule wieder deutlich sinkt – aber der nächste Frühling kommt bestimmt...

Regionale Produkte ziehen an

3. Schlachtfest lockte zahlreiche Besucher in die Ziegelei Benzin

Hochbetrieb herrschte beim 3. Schlachtfest am Sonnabend in der Ziegelei Benzin. Neben kulinarischen Genüssen standen auch Führungen hoch im Kurs.

Benzin
Jürgen Dembski

Mit geübten Handgriffen zerlegt Ralf Dömeland vom Schlachthof Parchim fachmännisch ein halbes Schwein. Besonders aufmerksam verfolgt Familie von Pichlepinski aus Neu Poserin die Prozedur, wobei der Vater Sohn Manuel (8) dazu Erläuterungen gibt, denn auch er ist vom Fach. „Wir sind zum ersten Mal hier und angenehm überrascht. Das ist wirklich eine sehr gute Sache“, meinte Sonja von Pichlepinski. Die einzelnen Fleischteile sind in der Zwischenzeit schon auf den Verkaufstisch gelandet, wo sie aber nicht lange liegen. Verkäuferin Andrea Günther hat alle Hände voll zu tun, denn die Kundenschlange wird immer länger.

Dieses Schlachtfest ist die erste gemeinsame Aktion des Parchimer Unternehmens mit der Ziegelei Benzin. Wie Geschäftsführer Bernd Jaenicke, der am Sonnabend mit fünf Mitarbeitern vor Ort war, erläuterte, stammten die in Benzin verarbeiteten Mastschweine von der Siggelkower Agrar e.G., die insgesamt rund 3000 Tiere im Be-



Ralf Dömeland beim Zerlegen einer Schweinehälfte, im Hintergrund Geselle Tobias Hermann. Fotos: Jürgen Dembski

stand hat, darunter 260 Sauen. Der Geschäftsführer verwies in diesem Zusammenhang darauf, dass das Unternehmen generell ausschließlich Schweine aus der Region verarbeite, darunter auch aus Herzberg, Karrenzin

und Spornitz. Bei Bedarf könnten am Tag 100 bis 200 Tiere geschlachtet werden, in der Regel liege man im Schnitt bei 80 Stück. Verkauft würden die

Schweine in ganz Mecklenburg-Vorpommern. „Ich kann mir vorstellen, diese Aktion im Herbst zu wiederholen“, so ein erster Kommentar von Bernd Jaenicke. Das könnten sicherlich auch Monika Helfrich und Frank Löhr aus Riederfelde, die zum ersten Mal beim Benziner Schlachtfest dabei waren und Straußenfleisch von ihrer Farm anboten. Ihnen geht es vor allem darum, dieses derzeit noch etwas exotische Fleisch in der Region bekannter zu machen, um damit eine Alternative zu Schweine- und Rindfleisch zu bieten. Zu den Frischwaren, die sie präsentierten, gehörten neben Straußenfleisch auch verschiedene Wurstsorten, die von den Besuchern des Festes nach Aussage von Monika Helfrich

nachvollziehbar. Schlachteplatten standen ebenso hoch im Kurs wie Bratwurst, Wiener und Gulasch vom Strauß. Nicht weniger begehrt waren die von der Gaststätte „Tegula“ angebotenen Kammstecks nach Thüringer Art und der rustikale Erbseintopf.

Natürlich nutzte viele Besucher auch die am Sonnabend angebotenen Führungen durch das Technische Denkmal, ist es doch ein sehr beeindruckendes Erlebnis, die historischen Maschinen in Aktion zu erleben. In Aktion war an diesem Tag auch die Parkeisenbahn, die mit den Gästen so manche Runde auf dem Gelände der Ziegelei drehte. Die Kinder hatten u.a. auch die Möglichkeit, sich in der Keramischen Schauwerkstatt schöpferisch zu betätigen.

„Es ist eine rundum gelungene Veranstaltung, zumal auch für die kleinen Besucher einiges geboten wird“, war sich Familie Kolbow aus Vimfow einig.

„Rundum zufrieden“ zeigte sich ebenso Udo Steinhäuser von der Ziegelei Benzin. Auch das 3. Schlachtfest sei, was sehr erfreulich wäre, auf große Resonanz gestoßen. Die Organisatoren wären darin bestärkt worden, dass die Idee, eine alte Tradition zu beleben, richtig war. In der Vergangenheit waren auf dem Gelände der Ziegelei Benzin schon Schweine zu Fleisch- und Wurstwaren verarbeitet worden, wenn auch nur für die Belegschaft.



Nichts geht über eine frische Schlachteplatte mit leckerem Eisbein, Wellfleisch und Sauerkraut...

„sehr gut“ angenommen wurden. Dass viele Gäste um die Mittagszeit nach Benzin kamen, ist

6600-Kilometer-Tour in Bild und Geschichten präsentiert

Lichtbildervortrag über Norwegen im Dr. Wilde-Haus kam an

Plau am See (dhof) • Ein lang gehegter Traum ging für das Ehepaar Meta und Bernhard Häntschel im Juli 2007 in Erfüllung: Sie fuhren mit dem Auto vom Süden zum Norden Norwegens. Der Heimatverein Plau am See e.V. veranstaltete am Sonnabend im Dr. Wilde-Haus einen Lichtbildvortrag mit dem Ehepaar und ca. 50 Gästen, die eine schöne Kulisse für diesen mit Herz präsentierten Vortrag bildeten. Die insgesamt 6.600 Kilo-

meter lange Autoreise (hin und zurück) begann nach dem Übersetzen von Dänemark nach Norwegen in der Hafenstadt Kristiansand. Die Übernachtungsquartiere hatte man nicht vorgebucht, aber eine Zeltausrüstung wurde mitgeführt – für alle Fälle. Von dort aus ging es auf der bekanntesten Autostraße – der E 6 – ab in den Norden. Das Land selbst ist etwas kleiner als die Bundesrepublik, umfasst ca. 324 000 Quadratkilometer. Das Landesinnere

wird durch weite Hochflächen bestimmt. In den wunderschön vergletscherten Hochgebirgen geht es bis auf ca. 2500 Metern. Die Küsten, denen zahlreiche Schären und Inseln vorgelagert sind, werden durch Fjorde stark gegliedert. Vielseitig ist die Vegetation und Tierwelt. Die Strecke führte über Oslo-Bergen-Trondheim-Narvik – und geht dann weiter zum russischen Murmansk. Ihre Eindrücke hatte Meta Häntschel in sehr schönen Fo-



Meta und Bernhard Häntschel beim Vortrag. Foto: Dieter Hofmann

tos festgehalten, wobei sie eine Vielfalt mit kleinen Geschichten untermalte. Sie vermittelten ein beeindruckendes Bild dieses Landes. Natürlich schwärmte das Ehepaar auch von den „Lofoten“, einer der Küste vorgelagerten Inselkette, durch den

Vestfjord vom Küstenpanorama getrennt. Die herrlichen Fotos von Blumen, Tieren, Landschaft, Dörfern usw. übertrugen die Begeisterung auf die Besucher. Entsprechend lang war auch der Beifall für die Protagonisten dieser Veranstaltung.